



1. Grundsätzliches zu den Projektvorschlägen

1.1 Zielsetzungen/Begründungen (¿Was soll erreicht werden und warum?)

1.1.1 Wirkung nach außen – Öffentlichkeitswirksamkeit/Werbung

Es kann davon ausgegangen werden, dass nicht Allen Sinn und Funktion/en von Lagerhäusern im Allgemeinen und den ihnen zugehörigen Silos im Besonderen bekannt sind. Durch die geplante zusätzliche Gestaltung der Außenhaut (Fassade) des optisch weithin bestimmenden Silos in Mistelbach bei den Projekten A+ B bzw. durch die richtunggebenden Lichtführungen von den Spitzen der Silo-Türme bei Projekt C wird einerseits die Aufmerksamkeit der BetrachterInnen gegenüber den gewohnten Bauten erweitert. Andererseits ist zu erwarten, dass in der Folge die Frage nach dem Zweck des „Innen“ provoziert wird (Projekte A + B) bzw. der Zweck des Verbunds eine neue Bedeutung erfährt (Projekt C).

In beiden Fällen ist jedenfalls ein – primär nicht-kommerziell definierter – Werbeeffect erreichbar.

Wirkung nach innen – Genossenschaftsmitglieder, MitarbeiterInnen

Den Angehörigen des Lagerhauses bzw. der Lagerhäuser kann durch die Neugestaltung/en nicht nur eine erneuerte Sichtweise sondern auch ein zusätzlicher Identitätsfaktor vermittelt werden, der die Zugehörigkeit zu „ihrem“ Lagerhaus verstärkt. Durch die Zweckbezogenheit der künstlerischen Gestaltung/en, die sich von einem bloß ornamentierenden l'art pour l'art unterscheidet, kann auch entsprechenden Fragen pragmatisch begegnet werden.

1.1.2 Allgemeine Wirkung

Projekte A + B: Durch die singuläre visuelle Betonung des Lagerhaus-Silos in Mistelbach erfährt das Lagerhaus Mistelbach als Zentrale des Verbunds Weinviertel in seiner Funktion eine besondere Markierung.

Projekt C betont den LagerhausVerbund von der Peripherie her.

1.1.3 Innovation im Imagebereich

Alle drei Projekte stellen eine Innovation in der Außenwahrnehmung der Lagerhaus-Idee dar und sind dadurch im Stande, dem Image dieser Organisation/en eine neue, ungewohnte Facette hinzuzufügen.

1.1.4 Künstlerische Dimensionen

Alle drei vorgeschlagenen Projekte sind, da auf den öffentlichen Raum gerichtet, dem Sektor „Kunst im öffentlichen Raum“ zuzuordnen.

Alle drei Projekte nehmen zwar auf das Vorhandene – den Silo und seine Umgebung – Bezug, haben aber eine eigenständige visuell-ästhetische Dimension.

Dabei sollen weder die BetrachterInnen schockiert werden, noch ist allerdings eine „Behübschung“ des Gebäudes beabsichtigt. Hingegen zielt die Gestaltung auf eine konstruktive Irritation der Wahrnehmung der BetrachterInnen ab.



1.2 Vermittlungsaktivitäten

Wir bieten, wenn dies gewünscht wird, den Genossenschaftsmitgliedern, Lagerhaus-MitarbeiterInnen und anderen Interessierten kommunikative „Übersetzungshilfen“ für die Rezeption der Gestaltungen an (zum Beispiel Erklärungen und Diskussionen in Mitgliederversammlungen, Informationsmaterialien).

2. Die Projekte

Projekt A: *Optische Täuschungen*

machen uns darauf aufmerksam, dass wir dessen nicht sicher sein können, was wir sicher zu sehen meinen.

Der Effekt einer unaufdringlichen Irritation der visuellen Wahrnehmung erlaubt durch das große Format auch die einfache Sichtweise einer prägnanten malerischen Zeichensetzung.



Projekt B: *„Innen – Außen“*

Wie viele von denen draußen wissen schon, was in einem Lagerhaus-Silo drinnen ist? Sachliche Information und malerische Gestaltung verbinden sich hier zu einer attraktiven Darstellung offen-sichtlicher BildFunktion – täglich und nächstens.

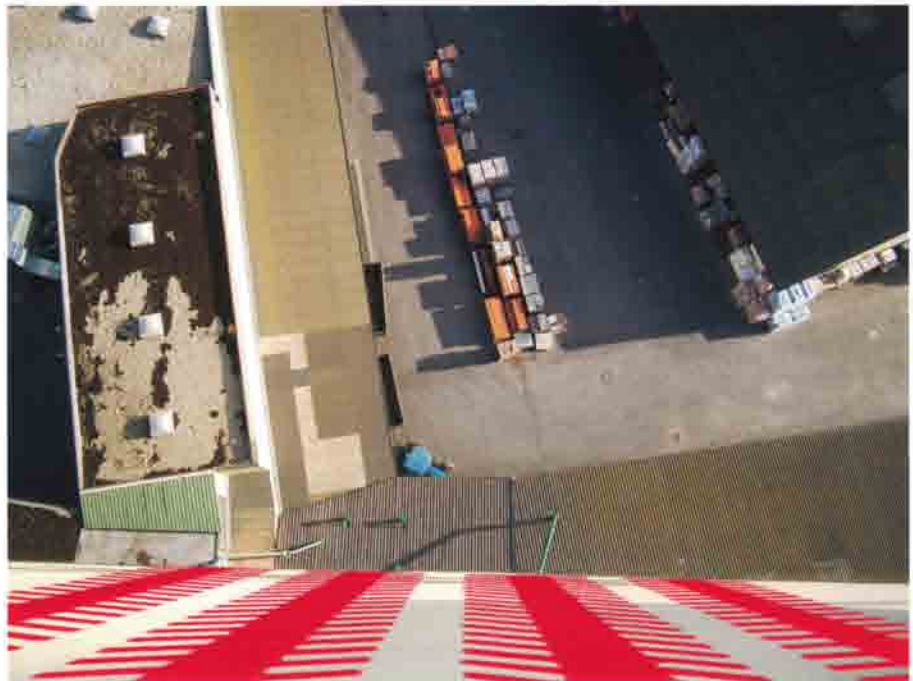


Projekt C: *„LichtVerbund“*

Die geografisch weit verzweigte, optisch weithin wirkende Lichtführung in der Region Weinviertel-Mitte bringt den gemeinschaftsbildenden Sinn des neuen Lagerhaus-Verbunds sichtbar gerichtet zum Ausdruck. Die Technik der Licht-Installation signalisiert die Modernität zeitgemäßen Managements: Ökonomische Ressourcen werden effizient vernetzt; die Mitglieder des Verbunds können ihre synergetische Funktion (visuell) wahrnehmen.



Der Effekt einer unaufdringlichen Irritation der visuellen Wahrnehmung erlaubt durch das große Format auch die einfache Sichtweise einer prägnanten malerischen Zeichensetzung.



Projekt A



MUSE
AGRI
BA

Landwirtschaftliche
Genossenschaft
Milsbibach

www.kommun.at
MILSBIBACH
Landwirt Adnan Sadek

*Sachliche Information und malerische Gestaltung
verbinden sich hier zu einer attraktiven Darstellung
offen-sichtlicher Bildfunktion*



Projekt B



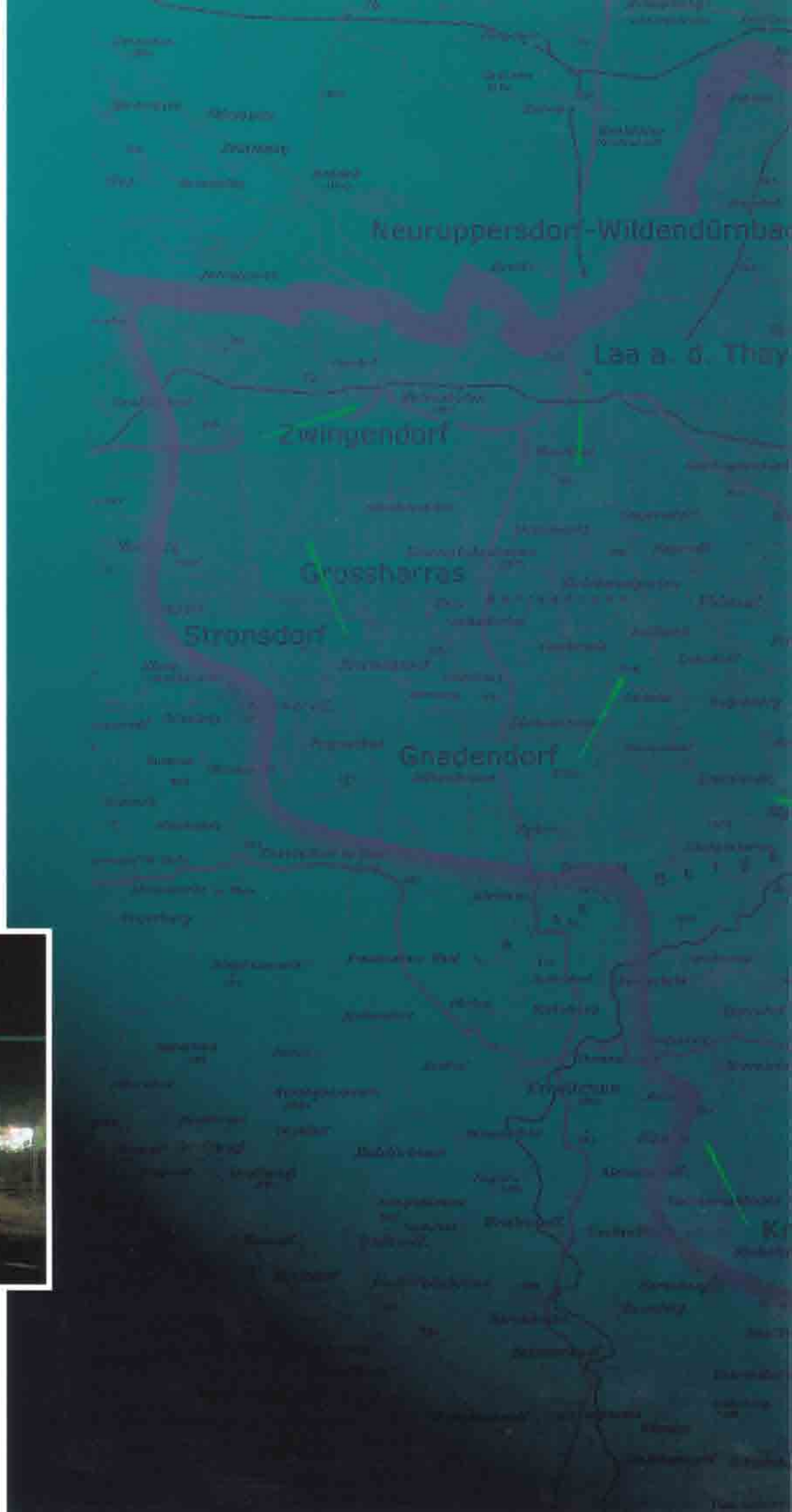
RAIFFEISEN
LAGERHAUS
MISTELBACH

Landwirtschaftlichen
Genossenschaftlichen
Mistelbach

Die Technik der Licht-Installation signalisiert die Modernität zeitgemäßen Managements



Projekt C





3. Präsentationszeiträume

Projekte A + B:
vorläufig unbegrenzt

Projekt C:
bei Miete: 1 Woche bis 4 Wochen (je nach zur Verfügung stehenden Finanzmitteln)
bei Kauf: vorläufig unbegrenzt

4. Kosten

4.1 Kosten(faktoren)

Künstlerischer Entwurf € ca. 10 000.-

Projekt A:

Arbeitszeit, Materialien € ca. 11 000.-

Anbringung/Montage Absenkbühne oder Gerüst werden vom Lagerhaus beigestellt

Beleuchtung € ca. XXXX

Spesen (Fahrtkosten, Diäten, ...) werden nach tatsächlichem Aufwand verrechnet

allfällige Informationsmittel (Broschüren, Folder, Kalender, ...) nach Bedarf

Projekt B:

Materialien (bedruckte Plane, ca. 8 x 7 Meter) € ca. 2 800.-

Arbeitszeit € ca. 3 000.-

Rahmen (ca. 8 x 7 Meter) € ca. 2 800.-

Anbringung/Montage Absenkbühne oder Gerüst werden vom Lagerhaus beigestellt

Spesen (Fahrtkosten, Diäten, ...) werden nach tatsächlichem Aufwand verrechnet

allfällige Informationsmittel (Broschüren, Folder, Kalender, ...) nach Bedarf

Projekt C:

17 Lichtwerfer

Miete (per Stück/Woche ca. € 1260.-) € ca. 21420.-

Montagekosten nach Aufwand

Spesen (Fahrtkosten, Diäten, ...) werden nach tatsächlichem Aufwand verrechnet

allfällige Informationsmittel (Broschüren, Folder, Kalender, ...) nach Bedarf

4.2 Zahlungsmodalitäten

Hälfte bei Auftragserteilung

Hälfte nach Fertigstellung und Abnahme



5. Beteiligte

Lagerhausverwaltung/en
Ausführende (Künstler + Handwerker)
evtl. Lagerhaus-Angehörige (s. Pkt. 1.2)

Finanzielle Unterstützung Dritter (zum Beispiel nö. Kulturabteilung)

5.1 Künstlerbiografien

Peter Kainz:

geboren 1961, lebt/arbeitet in Wien, Fotograf, Lehrauftrag an der Universität für angewandte Kunst Wien; betreibt gemeinsam mit seiner Frau ein Atelier für digitale KunstFotografie.

Walter Stach:

geboren 1946, Studium an der Akademie der bildenden Künste in Wien, Arbeit als Kunsterzieher, Kulturvermittler und Bildermacher.

6. Vertragsinhalte

Projektbeschreibung (Punkte 2 bis 5)
Terminisierungen
Qualität der technischen Ausführung

Peter Kainz/Walter Stach

Wien, im Jänner 2003

